**Muster-Hygienekonzept Friedhof gemäß Niedersächsischer Corona-Verordnung vom …** (Verweis auf jeweils aktuelle Fassung, diese Vorlage wurde auf die rechtlichen Rahmenbedingungen ab 24.02.2022 angepasst)

**Friedhof der Evangelisch-lutherischen Musterkirche, Beispielort**

Friedhofsträger: Kirchenvorstand der Musterkirchengemeinde Beispielort, vertreten durch Maxi Mustermann, Adresse, Telefon, E-Mail

**Anwendungsbereich**

Dieses Hygienekonzept ist zur Organisation und Dokumentation der erforderlichen Hygienemaßnahmen für den Betrieb des kirchlichen Friedhofes am o.g. Ort vorgesehen. Es basiert auf der zum Zeitpunkt der Durchführung geltenden Corona-Verordnung des Landes Niedersachsen, insbesondere den Vorgaben des § 5 (Hygienekonzept) sowie den allg. Hygieneregeln, auf den ggf. geltenden Allgemeinverfügungen sowie auf den Absprachen der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen zur verantwortungsvollen Durchführung von Gottesdiensten und ähnlicher religiöser Veranstaltungen während der Corona-Pandemie.

**Persönliche Hygiene**

Das Coronavirus SARS-CoV2 ist von Mensch zu Mensch übertragbar. Der Hauptübertragungsweg ist die Tröpfcheninfektion, vor allem durch Aerosolbildung (etwa beim Sprechen, Singen, Husten und Niesen). Die Aufnahme in den Körper erfolgt vor allem direkt über die Schleimhäute der Atemwege und – in geringerem Maße – die Bindehäute der Augen. Darüber hinaus ist auch indirekt ein Eintrag über die Hände, die dann mit Mund- oder Nasenschleimhaut oder der Augenbindehaut in Kontakt gebracht werden, möglich.

Eine Übertragung über kontaminierte Oberflächen (Schmierinfektion) ist nicht vollständig auszuschließen. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse gelten für die Nutzung des Friedhofes sowie der dort befindlichen Einrichtungen die grundsätzlichen Maßnahmen der persönlichen Hygiene:

* Abstand halten gemäß den Empfehlungen der Corona-VO
* Tragen von Masken, wo dieses vorgeschrieben ist
* Keine Berührungen, keine Umarmungen und kein Händeschütteln
* Regelmäßige Reinigung und gründliche Desinfektion der Hände
* Kein Besuch durch Personen mit Krankheitssymptomen

**Abstandsgebot und Sitzabstand**

Jede Gruppe oder Person soll auf dem Friedhof, auf dem Friedhofsparkplatz, in der Friedhofskapelle/Kirche und an der Grabstätte einen Abstand von mindestens 1,5 Metern zu jeder anderen Person einhalten.

Die Mitarbeitenden des Bestattungsunternehmens wirken in geeigneter und angemessener Weise auf die Umsetzung der Abstandsempfehlung bei den Teilnehmenden einer Trauerfeier hin.

Die Abstandspflicht bei Veranstaltungen entfällt ab 04.03.22, damit entfällt dann auch die Notwendigkeit für den folgenden Absatz

Die Anordnung der Sitzplätze/Stehplätze im Rahmen der Bestuhlung bzw. des vorhandenen Mobiliars erfolgt so, dass Personen oder Gruppen einen Abstand von 1 Meter bei Sitzanordnung im Schachbrettmuster/1,5 Meter zu anderen Personen einhalten können. Gemeinsame Gruppen können dabei ohne Mindestabstand zusammensitzen/zusammenstehen.

**Mund-Nase-Bedeckungen**

Jede\*r Besucher\*in ist verpflichtet, in der Friedhofskapelle oder anderen geschlossenen Räumen eine Mund-Nase-Bedeckung im Sinne der Verordnung (**FFP2/KN95/N95**) zu tragen. Soweit und solange ein Sitzplatz eingenommen wurde, kann die Maske abgelegt werden. Gleiches gilt auch für die Mitarbeitenden des Bestatters, der Kirchengemeinde sowie weiterer (gewerblicher) Dienstleister mit Ausnahme der Redner\*innen, Sänger\*innen und Musiker\*innen, deren Instrument nicht mit einer Mund-Nase-Bedeckung spielbar ist, während des aktiven Einsatzes bei Trauerfeiern. Bei liturgischen Handlungen, bei denen der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, tragen die liturgisch Handelnden eine Mund-Nase-Bedeckung (**FFP2/KN95/N95**). Für Kinder zwischen dem 6. und 15. Geburtstag reicht gemäß Verordnung eine Alltagsmaske, Kinder unter 6 Jahren sind nicht zum Tragen einer Maske verpflichtet.

Die Mitarbeitenden des Bestattungsunternehmens wirken in geeigneter und angemessener Weise auf die Einhaltung der Maskenpflicht bei den Teilnehmenden einer Trauerfeier hin.

**Zugangsbeschränkung und QR-Code zum Check-in mit der Corona-Warn-App**

Die Teilnahme an einer Trauerfeier wird entsprechend der sog. **3G-Regelung** beschränkt auf Personen, die entweder einen Nachweis als Geimpfte oder Genesene oder einen gültigen Nachweis über einen negativen Corona-Test vorlegen können. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren sind von der Nachweispflicht befreit.

Oder:

Die Teilnahme an einer Trauerfeier wird entsprechend der sog. **2G-Regelung** beschränkt auf Personen, die einen Nachweis als Geimpfte oder als Genesene vorlegen können. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren sind von der Nachweispflicht befreit.

Der Zutritt zu einer Trauerfeier in der Kapelle/Kirche wird durch die Mitarbeitenden des Bestattungsunternehmens kontrolliert.

Die Abstandspflicht bei Veranstaltungen entfällt ab 04.03.22, damit entfällt dann auch die Notwendigkeit für den folgenden Absatz

Die maximale Anzahl der Trauergäste in der Kapelle beträgt xx Personen, inkl. aller Mitwirkenden (in der Kirche: xy Personen). Die Bestatter\*innen haben die Information erhalten, wie viele Trauergäste in der Kapelle/Kirche Platz finden. Die Mitarbeitenden des Bestattungsinstituts sorgen für eine Platzanweisung. Es ist Aufgabe der Angehörigen bzw. der von ihnen beauftragten Bestattungsinstitute, bereits im Vorfeld einer Trauerfeier regulierend auf die Anzahl der Trauergäste einzuwirken.

Am Eingang zum Veranstaltungsort wird ein QR-Code ausgehängt, mit dem ein Check-in mit der Corona-Warn-App möglich ist. Die Nutzung dieses QR-Codes ist freiwillig. Die Dokumentation der Teilnehmenden an der Trauerfeier ist nicht mehr vorgeschrieben.

**Nicht-religiöse Bestattungen: vorgeschriebene Anwendung der 3G-Regelung**

Die Corona-VO regelt in § 8 Absatz 3 Satz 2, dass bei Bestattungen, sofern diese nicht-religiöse Veranstaltungen sind, jede Person einen Impfnachweis, einen Genesenennachweis oder einen Nachweis über eine negative Testung gemäß § 7 der Corona- VO vorzulegen hat. Dies gilt in geschlossenen Räumen und unter freiem Himmel ab einer Teilnahme von mehr als 50 Personen.

Als Veranstalter gilt in diesem Falle ein Familienmitglied, welches die Beerdigung organisiert, oder ein Unternehmen, welches für die Organisation zuständig ist. Der Veranstalter muss für den 3G-Nachweis der Anwesenden und die Dokumentation Sorge tragen.

**Anzahl der Trauergäste an der Grabstätte**

Es ist zulässig, dass mehr Personen den Gang zur Grabstätte begleiten als an der Trauerfeier in der Friedhofskapelle teilgenommen haben.

**Voranmeldung**

Ist bei einer Trauerfeier mit einem erhöhten Interesse zu rechnen, ist durch das Bestattungsunternehmen eine Möglichkeit zur Voranmeldung für die Teilnahme vorzusehen.

**Steuerung des Publikums**

Der Zutritt und das Verlassen des Friedhofsgeländes und der Friedhofskapelle erfolgen unter Einhaltung des Mindestabstands. An den Türen wird durch die Mitarbeitenden des Bestattungsinstituts auf die Vermeidung von Verzögerungen geachtet, um Gedränge zu vermeiden.

**Nutzung der Sanitäranlagen**

Die vorhandenen Sanitäranlagen können aufgrund ihrer Anzahl und der Raumgröße unter Einhaltung des Abstandsgebots von xx Personen gleichzeitig genutzt werden. Durch Ordner/Ampelsystem/andere Lösung wird sichergestellt, dass diese Personenzahl nicht überschritten wird.

**Reinigung von Oberflächen, Lüftung des Raumes**

Die Reinigung der häufig berührten Oberflächen und Gegenstände sowie der Sanitäranlagen erfolgt auf Veranlassung des Friedhofsträgers regelmäßig nach der Trauerfeier, genutzte Räume werden regelmäßig gelüftet, mindestens jedoch direkt vor und nach der Nutzung.

Die Türen der Kirche/Kapelle bleiben nach jeder Trauerfeier zum Lüften so lange geöffnet, wie die Mitarbeiter\*innen des Friedhofs oder der Gemeinde im Bereich der Kirche/Kapelle tätig sind.

**Weitere Hygienemaßnahmen**

* An den Eingangstüren zur Kapelle/Kirche wird durch den Friedhofsträger die Möglichkeit zur Händedesinfektion vorgehalten
* Gemeinsam genutzte Gegenstände, wie Gesangbücher oder Grabwurf-Schaufeln an der Grabstätte werden aus hygienischen Gründen nicht zur Verfügung gestellt.

**Unterweisung**

Dieses Hygienekonzept wird allen Mitarbeitenden sowie den Bestatter\*innen und sonstigen verantwortlich Beteiligten zur Kenntnis gegeben, auf seinen Inhalt und die Notwendigkeit zur Einhaltung wird hingewiesen.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ort, Datum Für den Kirchenvorstand

Zur Kenntnis genommen/Zur Kenntnis gegeben an

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ort, Datum Name, Firma/Zuständigkeit

**Verfasser der Vorlage:**

Stefan Riepe

Fachplaner für Besuchersicherheit

Hygienebeauftragter für Events, Kultur und Messen

Evangelische Medienarbeit ∣ EMA

Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers

stefan.riepe@evlka.de